

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der seltsame Springinsfeld

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Gedruckt in Paphlagonia, 1670

Das XXV. Capitel. Was und wie Springinsfeld in Candia kriege/uach wie er wieder in Teutschland kam.

[urn:nbn:de:bsz:31-61006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61006)

gute Springinsfeld eben sowol als die
andere um die Candische Gruben sprin-
gen / die er andern durch sein zusprechen
gegraben hatte; doch daß ich die Stelle
ines Corporals zu Fuß bedienen solte.

Das XXV. Capitel.

Was und wie Springinsfeld in
Candia kriegt / auch wie er wieder
in Teutschland kam.

Also nahmen wir (die wir unser Leben
vertaufft hatten / und dennoch zu Er-
haltung desselbigen ritterlich zu fechten
gedachten) unsern Weg über den Enls-
berg auf Inspruck / folgendes über den
Brenner auf Trient / und dann ferners
nach Treviso / allwo wir alle ganz neu ge-
leidet / und von dannen vollends
nach Venedig geschickt : daselbst
Armirt : und nach dem wir ein
par Tag ausgeruhet / zu Schiff gebracht
nach Candia geführt wurden; in welchem
elenden Anblick wir auch glücklich an-
langten / man ließ uns nicht lang fern /
oder viel Schimmel under den Füßen
wachsen / dann gleich den andern Tag
fielen

Welen wir aus und wissen was wir konnten
oder vermochten unseren armseeligen
Steinhaußten beschützen zuhelffen; und
dasselbe erste mal glückte es mir selbst
so wol / daß ich drey Türcken mit meiner
halben Picque spiste / welches mich so
leicht und gering ankame / daß ich mir
noch bis auff die Grund einbilden mus /
die arme Schelmen seyen alle drey krank
gewesen; aber Beute zumachen war fer-
ne von mir / weil wir sich gleich wider
heim retiriren mußten. Den andern Tag
gieng es noch doller her / und ich brachte
auch zween Männer mehr als den voriæen
um / doch solche Tropffen / von welche ich
nicht glaubte / daß sie alle fünffe ein einzi-
ge Ducat vermöcht haben; dann mich
dunckte sie seyen solche Gesellen gewesen /
dergleichen es oft bey uns auch geben
hat; die nemlich mit Darlegung ihres
Lebens die so Thaler hatten / beschützen:
bewachen: und noch darzu mit ihren
arbeitsamen Händen und ritterlichen
Fäusten die Ehr der erhaltenen Überwin-
dung erobern: Und ihnen noch drüberhin-
bendes die Ehr: Die Beute und die be-
lohn

lohnung darvon überlassen mußten; daß
wir wurden niemal kein Beeg oder Beeg-
lerbes vil weniger gar ein Vassa under
den jentzen zusehen / die vorhanden wa-
ren / ihr Blut an das Christliche zusehen;
doch mag wol seyn / daß der Anrethber
hinder den Trouppen: Von solchem
Staff mehr gewesen seyen / als der An-
führer fornen an der Spitzen.

Solche Art zufriesen machte mich un-
willtz / und verursachte / daß ich mieren
in Candia der Schwedē erkantliche Ma-
nter lobē mußte / die ihre ohnedle Soldatē
(sie wären gleich fremder oder heimischer
Nation gewesen) höher als ihre edle und
doch ohn kriegbare Landsknecht æstimire;
wannhero sie daß auch so grosses Glück
gehabt haben; doch liesse ich mich ein als
den andern Beeg zu allem dem jentzen
gebrauchen was einem redlichen Solda-
ten zustehet; ich folgte auff der Erden wie
ein ehrlicher Landsknecht und under der-
selbigen beflisse ich mich auch die Künste
der Maulwürffe zu übertreffen / und er-
warbe doch nichts anders darmit / als
bishweilen eine geringe Verehrung / und
als

als kaum der zehende Mann von denen
mehr lebte / die mit mir aus Teutschland
kommen waren / wurde der elende Spring-
fingfelg über den noch elenderen Rest set-
ner kranken Cammeraten zu einem Ser-
giant gemacht ; gleichsamb als wann
sein abgematteter Leib und achzender Geist
hierdurch wider in die vorige Kräfte
und Courage hätte gesetzt werden könten.

Hierdurch nun bekahme ich Ursach
mich noch besser abzumerglen / ich halff
die noch wenig übrige Ross fressen / und
verrichtet hingegen selbst grössere als
Ross Arbeit ; in dem mich nun in solchem
Zustand kein feindlicher Musqueten
Schuss fällen / oder ein Türkischer Sebel
verwunden konte ; sihe so schlug mir ein
Stein aus einer springenden Minnen
so unbarmhertzig an meinen einen Fuss /
daß mir das Sebeln in den Waden wie
Segmehl darvon zermalmet wurde und
man mir den Schenckel alsobalden bis
über das Knie hinweg nehmen muste ;
aber dis Unglück kam nicht allein / dann
als ich dort lag als ein Soldatischer
Patiene / wich an meinem Schaden cu-
rirt

rinn zulassen / bekam ich noch darzu die
rothe Ruhr / mit einem grossen Haupte-
wehe / warvonntr der Kopff eben so sehr
mit Fabeln als mein Ligerstatt mit Uns-
lust erfüllt wurde.

Nichts gesünder war mir damahls /
als daß mir Hoch und Wider Zeugnis
gab / ich wäre ein Ausbund von einem
guten Soldaten gewesen; dann auff sol-
ches Lob wurden auch andere Medica-
menten nicht gesparret / wiewohl die
Venerianer ihre Soldaten so wohl als
ihre Befehl pflegen hinzumerffen / wann
sie solche ausgebraucht haben; aber ich
genosse auch anderer ehrllicher Kerl die
noch lebten und das ihrig thären / damit
sie kein Exempel hätten / das sie träg
und verdrossen machen möchte: Als
nun solche auch so dünn wurden / daß wir
auff die letzte kaum et ien oder zweien / die
ihre völlige Gesundheit entweder bishero
erhalten oder doch wider erhollert hatten /
auff die Posten thun köndten / sihe da
wurde es unversehens Friede / als wir
beynabe in letzten Zügen lagen; nach un-
serer Abführung / und nach dem ich vil
Unge-

Ungelegenheit auff dem Meer ausges-
standen/sangten wir endlich zu Benedig
wider an; vill von uns und under densel-
ben ich auch/die da verhoffte hatten/dor-
ten mit Lorber. Kränzen bekronet : und
mit Gold überschüttert zu werden / wur-
den in das Lazaret daselbst logirt, alwo
ich mich behelffen musste / bis ich gleich-
wohl wider heyl wurde / und auff mei-
nem hölzernen Bein herumher stelten
könnte.

Folgende bekam ich meinen ehrliehen
Abschied und etwas wenig an Gelt/dan
ich wurde nit so wohl bezahlet / als wann
ich den redlichen Holländern in Ost In-
dia gedient gehabt hette; hingegen wurde
mir zugelassen / daß ich von ehrliehen
Leuten eine Steuer zur Bezehrung
besilen dorffte / und dergestalt completi-
ret ich die Zahl meiner Ducaten die ich
noch habe/well mir mancher Signor und
manche andächtige Matron vor den Kir-
chen zimlich reichlich mitbeilein ; ih be-
dorffte vor keinen Soldaten aus Candia
zu besilen/dann man kannte uns ohne das/
sintemal wir fast alle was übrig verbliben
von

von uns unsere Haar verlohren hatten/
sehr mager und ausgehungert / und so
schwarz aussahen wie die allerschwarzste
Zigeuner; weilten mir dann nun das beste
len so wol zuschlug / trieb ichs fort bis ich
von Benedig wider in Teutschland an
kam/der Hoffnung mein Weib widerum
anzureffen/ und sie damit zu freyen/ daß
ich das Handwerk so wol gelernet / und
auch einen guten Werkzeugzeug dargu/nem
lich meinen Stiefus mitbrächte; dann
ich gedachte dis Ding kan ihr nicht übel
gefallen / weil sie selbst aus dem vornehm
lichsten Stammen der Erzbischof enes
sprossen.

Das XXVI. Capitel.

Was die Leuerin weiters vor Poss
sen angestellt / und wie sie endlich ihren
Lohn bekommen habe.

Umit ich dann solches mein Liebs
Weibgen desto ehender wider anrefe
fen möchte / so gesellere ich mich zu aller
hand Störern/ Landläuffern und solchen
Leuten/ven welcher Gattung sie die meiste
Zit